

## Wechselwirkungen zwischen Diabetes und Parodontitis: Viele Diabetiker kennen Risiko nicht

### Aktuelle Colgate-Umfrage untersucht das Bewusstsein für Mundgesundheit bei Typ-II-Diabetikern

Berlin/Hamburg, 21. Juni 2006 – Die Diabeteserkrankung kann gravierende Folge- bzw. Begleiterkrankungen, wie beispielsweise Augen-, Nieren und Nervenschäden oder das Diabetische Fußsyndrom, auslösen. Viele Diabetiker wissen jedoch oftmals nicht, dass auch Parodontitis eine solche Folgeerkrankung sein kann. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid im Auftrag von Colgate im Frühjahr 2006 durchgeführt hat. Befragt wurden 1.500 Teilnehmer zu ihren Kenntnissen über Begleiterkrankungen – insbesondere der Parodontitis – ihrer Einstellung zur Oralprophylaxe und Erfahrungen mit der gesundheitlichen Aufklärung in Arztpraxen.

### Zahnhalteapparaterkrankungen als Folge- bzw. Begleiterkrankung von Diabetes weitgehend unbekannt

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Typ-II-Diabetiker (Typ II wird auch als Alterdiabetes bezeichnet) im Allgemeinen wissen, dass Diabetes im engen Zusammenhang mit anderen Krankheiten steht. Bei der Aufzählung dieser Krankheiten spielt Parodontitis jedoch eher eine untergeordnete Rolle. Lediglich 36 Prozent der Befragten gaben Mundraumkrankungen als Folgeerkrankung des Diabetes an. Häufig genannt werden dagegen Begleiterscheinungen wie Augenerkrankungen (92 Prozent), Erkrankungen der Füße (83 Prozent) und Herzerkrankungen (75 Prozent). Darüber hinaus wissen nur 38 Prozent der Befragten, dass Parodontitis umgekehrt auch Diabetes negativ beeinflussen kann. Offensichtlich besteht ein großer Handlungsbedarf in Bezug auf die Aufklärung über die Wechselwirkungen zwischen Diabetes mellitus.

### Gründliche Mundpflege bei Diabetikern zwar hoch im Kurs, PZR kommt jedoch zu kurz

Die meisten Befragten zeigen ein hohes Engagement bei der Mundhygiene. 61 Prozent führen Vorbeugemaßnahmen gegen Parodontitis durch oder nehmen sie beim Zahnarzt in Anspruch. 48 Prozent gehen statt einmal im Jahr zweimal jährlich zu den Kontrollbesuchen beim Zahnarzt. 41 Prozent reinigen mindestens einmal täglich gründlich die Zahnzwischenräume. Eine professionelle Zahnreinigung nehmen jedoch nur 26 Prozent der Typ-II-Diabetiker regelmäßig in Anspruch. „Dies zeigt angesichts der Risikosituation dieser Patienten noch präventive Potentiale. Besonders Diabetiker können im hohen Maße von der professionellen Zahnreinigung beim Zahnarzt profitieren“, erklärt Dr. Dietmar Oesterreich von der Bundeszahnärztekammer. Aus diesem Grund verlost Colgate-Palmolive anlässlich des „Monats der Mundgesundheit“ auch dieses Jahr wieder 1.000 PZR-Gutscheine.

Ein Großteil der Befragten legt ebenfalls Wert auf wirksame Zahnpflegeprodukte. Über 66 Prozent wechseln mindestens alle zwei Monate die Zahnbürste, die Hälfte davon sogar alle vier bis sechs Wochen. Auch beim Kauf der Zahncreme achten Diabetiker auf Qualität: 48 Prozent der Befragten bevorzugen eine Zahncreme, die fluoridhaltig und antibakteriell ist. Zudem nutzen viele Befragte weitere Hilfsmittel zur täglichen Zahnpflege. Weit vorne stehen dabei die antibakterielle Mundspülung (52 Prozent) und Zahnseide bzw. Zahnzwischenraumbürste (48 Prozent). Ebenfalls häufig genutzt werden fluoridhaltige Mundspülungen (37 Prozent). Seltener wurden Hilfsmittel wie Zungenreiniger (10 Prozent) oder Fluoridgel aus der Apotheke (7 Prozent) genannt.



## Aufklärung findet noch zu selten durch den Zahnarzt statt

Die meisten Befragten (63 Prozent) wurden durch ihren Hausarzt oder Internisten informiert. Auf die Frage, welcher Facharzt bzw. medizinische Experte über die Wechselwirkungen zwischen Diabetes und Parodontitis aufgeklärt habe, wurde weniger häufig der Zahnarzt genannt (13 Prozent). Dies zeigt, dass die gesundheitliche Aufklärung zu diesem Thema verstärkt in Zahnarztpraxen vorgenommen werden sollte. „Mit dem Monat der Mundgesundheit möchten wir an diesem Punkt ansetzen und dazu beitragen, dass die Chancen für ein erweitertes Beratungsangebot in der Zahnarztpraxis besser ausgeschöpft werden“, so Michael Warncke von Colgate-Palmolive. Die jährliche Informationskampagne in Zusammenarbeit von Colgate-Palmolive und der Bundeszahnärztekammer findet dieses Jahr im August statt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

### Colgate Pressebüro

Olivia Patzelt: 0211 / 513 32-166  
Fax: 0211 / 513 32-100  
E-Mail: [colgate@deekeling-arndt.de](mailto:colgate@deekeling-arndt.de)

### Bundeszahnärztekammer

Jette Krämer: 030 / 400 05-150  
Fax: 030 / 400 05-159  
E-Mail: [j.kraemer@bzaek.de](mailto:j.kraemer@bzaek.de)

